The Voice in Concert

13.11.2026

Fr 20 Uhr
Foyer

CHRISTOPHE BOURDOISEAU & TRIO SCHO

»Mon beau pays«
Chansons voller Melancholie und Poesie

Christophe Bourdoiseau, Gesang und Gitarre

Trio Scho:
Gennadij Desatnik, Violine
Valeriy Khoryshman, Akkordeon
Alexander Franz, Kontrabass

Technik: Robert Aurich, Simon Weiß

Konzert mit Pause

CHRISTOPHE BOURDOISEAU

»Ich bin kein Niederländer, wie ich das manchmal in der Zeitung lese. Ich habe einen französischen Pass, obwohl ich nicht in Frankreich geboren bin, und ich fühle mich auch als Franzose. Mein Vater ist Franzose. Meine Mutter, als Deutsche in Berlin geboren, ist Französin geworden.« Nicht nur mit der Herkunft, auch mit der Heimat ist es bei dem 1967 in Rotterdam geborenen, in Italien und Frankreich aufgewachsenen Wahlberliner Christophe Bourdoiseau keine ganz so einfache Sache.

Er ist gelernter Journalist mit einem Abschluss am Institut pratique de journalisme (IPJ) in Paris. Nach dem Mauerfall reist er als freier Journalist durch den ehemaligen »Ost-Block«. »Die Zeit war unglaublich spannend. Ich bin wie durch Ruinen eines gefallenen Reiches gefahren. Alles war still. Überall nahmen mich die Leute wie einen Helden auf, weil ich aus Frankreich kam. Ich wusste gar nicht, dass mein Land in der Welt so geschätzt war. Das hat sich inzwischen geändert. Frankreich ist mit der Globalisierung kleiner geworden.«

1993 besucht er Freunde in Berlin und fasst spontan den Entschluss, in den Prenzlauer Berg zu ziehen. »Meine Freunde aus Paris fragten mich damals, was ich denn in Berlin wolle. Es gebe doch nichts zu tun, haben die gesagt. Die Stadt war aber voller Hoffnung. Auf einmal war das Leben voller Freiheit und Möglichkeiten. Ein Arbeitstag reichte, um die Monatsmiete zu zahlen. Ich habe die Bohème, die ich in Paris gesucht habe, in Berlin gefunden. Ich konnte einfach nicht fort und bin wie viele andere hängen geblieben.« Im Berlin der Nachwendezeit entdeckt Christophe Bourdoiseau schließlich seine alte Leidenschaft wieder: Als Kind hatte er klassische Gitarre gelernt und sich bereits mit 15 Jahren für französische Chansons begeistert. Doch erst 2003 bei einer spontanen Wohnzimmer-Session weiß Christophe Bourdoiseau endlich, was er wirklich will: »nicht mehr heimlich, sondern auf der Bühne singen«. Seither ist er – neben seiner Tätigkeit als Auslandskorrespondent (u.a. für *Libération* und *Le Soir*) als Chansonnier auf den Bühnen dieses Landes unterwegs und hat mittlerweile vier Alben veröffentlicht – zuletzt erschien »Migrant« (2024), auf dem er sich dem Thema Heimat widmet.

»Ich habe die französische Kultur in mir. Meine Seele, meine Träume, meinen Humor. Meine Musik. Schon wegen der Sprache werde ich mich in Berlin immer fremd fühlen. Um dieses Gefühl zu beschreiben, habe ich ein Lied geschrieben: *Mon beau pays* (Mein schönes Land). Du fühlst dich fremd im Exil, aber auch in deiner eigenen Heimat. Es geht um dieses Heimweh, das nicht mehr zu überwinden ist. Nach 30 Jahren Exil gibt es nur noch ein *schönes Land*: deine Familie.«

Für seine Chansons lässt sich Christophe Bourdoiseau immer wieder von verflogenen Geschichten, flüchtigen Liebschaften, vergangenen Freundschaften und ausgegrabenen Erinnerungen an und in Berlin inspirieren. Seit 2008 wird er dabei von drei ukrainischen Musikern, dem Trio Scho aus Berlin, begleitet.

Mit freundlicher Unterstützung

POTSDAM

LAND BRANDENBURG